

Ergänzungen und Anmerkungen zu den Antifa-Plattenfehlern Mi.-Nrn. 20 - 22

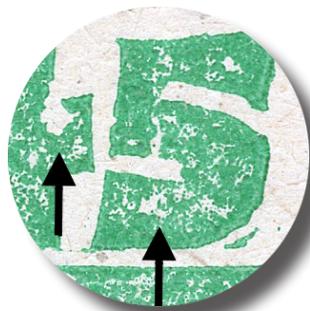
Josef Bokelmann

Im Wesentlichen sind die Plattenbeschädigungen dieser im Eilverfahren hergestellten Serie von bekannten Antifaschisten in verschiedenen Artikeln und Katalogen bereits weitgehend erfasst. Nachfolgend versuchen wir daher lediglich Ergänzungen, persönliche Einschätzungen und kleinere Korrekturen aufzuzeigen. Wie bei allen MV-Werten ab Mi.-Nr. 20 weisen auch die Briefmarken von Breitscheid, Klausener und Thälmann Reihenmerkmale auf, die sich in der jeweiligen Reihe 10 mal wiederholen. Wir sind der Auffassung, dass solche typischen Reihenmerkmale nicht den Plattenfehlern zugeordnet werden sollten, auch, wenn diese Merkmale - je nach Farbauftrag - nicht auf jeder Marke der Reihe zu sehen sind. Hiernach müssten die Plattenfehler 20 VII und 21 VII gestrichen werden. Dagegen fanden die nachfolgend abgebildeten Plattenfehler bislang noch keine Aufnahme in die gängigen Kataloge:

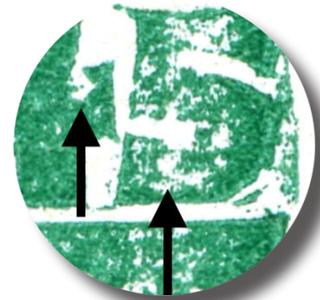
Mi.-Nr. 20 Breitscheid



„4“ von 1945 beschädigt



1. Aufl. Feld 41



2. Aufl. Feld 50



*weißer Strich vom Scheitel bis „945“
(1. Aufl. Feld 6, keine 2. Aufl.)*



*Zweites „M“ beschädigt
(1. Aufl. Feld 39, 2. Aufl. Feld 34)*





Striche zwischen „6“ und Pluszeichen (1. Aufl. Feld 31, 2. Aufl. Feld 40)

Bei dem Farbkreis am Ohr (20 VIII) handelt es sich vermutlich um einen Fremdkörper (Papier), der auf der Druckplatte lag. Dieser Fehler ist (entgegen der Mi.-Notierung Feld 6) in der 2. Auflage nicht mehr zu sehen und normalerweise entsprechend höher zu bewerten.

Als weitere Besonderheit ist noch der Versatz des Summenzählers 1,- bei der ersten Auflage zu erwähnen. Bei der 2. Auflage ist dieser wieder mittig.

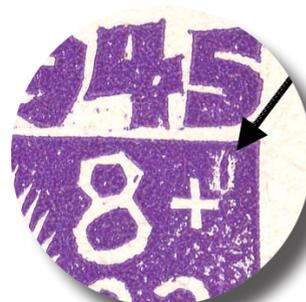


Die 6. senkrechte Reihe wurde bekanntlich nach der ersten Auflage ausgewechselt. Weitere Plattenbeschädigungen der 6. Reihe (wie in der Ur-literatur) können nicht bestätigt werden.

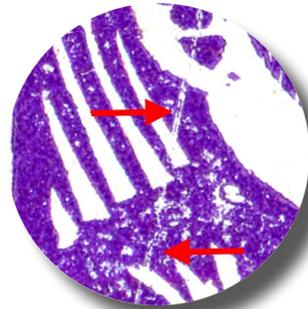
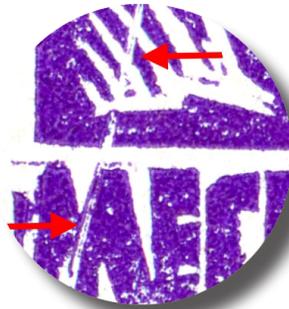
Mi.-Nr. 21 Klausener

Unseres Erachtens existiert die Mi.-Nr. 21 VIII als Plattenfehler gar nicht. Bei der Abbildung im Schantl (Feld 33 bzw. 36) handelt es sich vermutlich eher um eine Druckzufälligkeit. Dafür ist eine Plattenbeeinträchtigung, jedoch ausschließlich aus der 2. Auflage auf Feld 30 nachweisbar (Kerze über plus).

2. Auflage auf Feld 30 („Kerze“ über Plus)



Ein weiterer Plattenfehler befindet sich auf Feld 18 und ist bei der ersten Auflage kaum zu sehen. Ein weißer Kratzer vom „M“ durch die linke Schulter ist dann auf Feld 13 (2. Auflage) wesentlich deutlicher zu sehen.



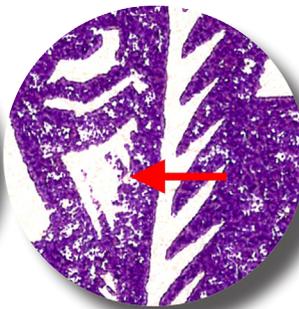
Auch der im Michel katalogisierte Fehler 21 XI existiert u.E. in der ersten Auflage noch nicht. In der 2. Auflage tritt er dann gleich dreimal auf, nämlich auf Feld 21, 23 und 26, unterschiedlich ausgeprägt.



2. Auflage



Feld 21



Feld 23



Feld 26

Mi.-Nr. 22 Thälmann

Möglicherweise existiert noch ein Bogen der 2. Auflage des roten Thälmann. Weiterhin kann nicht bewiesen werden, dass die 2. Auflage ausschließlich in b-Farbe gedruckt wurde. Abschließend daher lediglich ein Plattenfehler von Feld 31 (1. Auflage): „Zahn links im Mund“ (2.Auflage Feld 37).

